



**FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG**

**FACHBEREICH WIRTSCHAFTS-  
WISSENSCHAFTEN**

FRIEDRICH-ALEXANDER-UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

RECHTS- UND

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

Professur für Volkswirtschaftslehre, insb.

Industrieökonomik & Energiemärkte

Prof. Dr. Gregor Zöttl

# **Merkblatt für die Anfertigung schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten**

**Stand: 01.10.2016**

## 1. Grundsätzliches

Dieses Merkblatt soll einen einführenden Überblick über die wesentlichen Kriterien geben, die beim Anfertigen einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit zu beachten sind. Für eine detailliertere Hilfestellung sei an dieser Stelle auf die umfassende Literatur zu diesem Thema verwiesen, beispielsweise:

**Standop**, Ewald und Matthias L.G. Meyer (2004): *Die Form der wissenschaftlichen Arbeit*, Quelle & Meyer, Wiesbaden, 17. Auflage.

**Anmerkung:** Diese Richtlinien gelten für alle wissenschaftlichen Arbeiten, die an diesem Lehrstuhl angefertigt werden. Für einzelne Kurse oder Arbeiten können trotzdem andere Richtlinien festgelegt werden. In diesem Fall sind die Richtlinien des entsprechenden Kurses vorrangig zu verwenden, zum Beispiel wenn in einem Seminar eine Arbeit mit mehr oder weniger Seiten als hier genannt angefertigt werden soll.

Bei der Anfertigung schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten wird Eigeninitiative vorausgesetzt. Dies bedeutet insbesondere, sich bei größeren Problemen jeglicher Art selbstständig an den Betreuer der Arbeit zu wenden. Des Weiteren wird eine selbstständige vertiefende Literaturrecherche erwartet.

Die Wahl des Sprachstils bzw. der Ausdrucksweise sind dem Verfasser überlassen. Es ist jedoch darauf zu achten, möglichst prägnant zu formulieren und Sprünge in der Argumentation zu vermeiden. Ferner sind Rechtschreib- und Interpunktionsregeln laut Duden zu beachten. Dabei ist es dem Verfasser überlassen, ob er sich für die neuen oder alten Rechtschreibregeln entscheidet. Die gewählte Schreibweise ist jedoch einheitlich anzuwenden.

## 2. Inhaltliche Gesichtspunkte

Für das Anfertigen einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit ist die Auseinandersetzung mit der für das zu bearbeitende Thema relevanten Literatur unabdingbar. Die vom Betreuer angegebenen Literaturquellen sollen dabei lediglich einen Einstieg in das jeweilige Thema bieten und erste Ideen für mögliche Schwerpunkte der Hausarbeit und daraus resultierende Rechercherichtungen liefern. Ziel einer Hausarbeit ist **nicht** die Zusammenfassung eines (oder zwei) Grundlagentextes.

Die verwendete Literatur sollte allgemein zugänglich sein. Dabei sollte sich Ihre Arbeit auf (die neuesten) Ausgaben wissenschaftlicher Zeitschriften beziehen. Beachten Sie, dass die meiste (ökonomische) Forschung in Form von Zeitschriften und nicht von Büchern und Monografien veröffentlicht wird. Zur ersten Recherche bieten sich der Online-Katalog der Bibliothek, deren Angebot an Online-Zeitschriften sowie Online-Datenbanken an (z.B. Google Scholar).<sup>1</sup>

Gegenüber der verwendeten Literatur ist eine **kritische Distanz** zu wahren. Jeder der dort geäußerten Gedanken ist auf seine Stichhaltigkeit zu überprüfen. Selbstständige Gedanken müssen argumentativ begründet werden. Nicht selbstständig entwickelte Gedanken sind durch entsprechende Quellenangaben zu belegen.

**Werturteile** jeglicher Art (z.B. „besser“, „gut“, „geeignet“) sollten in einer wissenschaftlichen Arbeit stets vermieden werden. Sollten Werturteile doch verwendet werden, so muss stets der zugrunde liegende Wertmaßstab erläutert werden.

Die **Gliederung** stellt einen wesentlichen Arbeitsschritt bei der Anfertigung einer Hausarbeit dar. Einer guten Gliederung lässt sich bereits der Gedankengang des Verfassers entnehmen und der Leser erhält so einen Überblick über das behandelte Thema. Daher dient die Erstellung der Gliederung vor dem Beginn der Niederschrift dazu, die Gedanken des Verfassers in eine systematische Ordnung zu bringen und der Hausarbeit eine Struktur zu verleihen.

Die Gliederung sollte der Art der Arbeit angemessen sein, zum Beispiel sind zehn Hauptpunkte für eine Seminararbeit zu viel aber für eine Masterarbeit unter Umständen durchaus angemessen. Sprechen Sie Ihre Gliederung möglichst früh in Ihrem Arbeitsprozess mit Ihrem Betreuer ab. Vor allem achten Sie darauf, dass sie noch genügend Zeit haben, etwaige Kommentare einzuarbeiten.

---

<sup>1</sup> Die Bibliothek der FAU bietet regelmäßig Schulungen zu diversen Themen wie die Durchführung einer guten Literaturrecherche, die Benutzung von online Bibliotheken, die Benutzung einer Zitierungssoftware, etc. an. Wir halten diese Kurse für sehr empfehlenswert. Siehe <http://ub.fau.de/schulungen/index.php> für weitere Informationen.

### 3. Formale Gesichtspunkte

Wenn nichts anderes verlangt ist, beträgt der **Umfang einer Arbeit** maximal

- 15 Seiten für eine Hausarbeit (Bachelor)
- 20 Seiten für eine Hausarbeit (Master)
- 30-35 Seiten für eine Bachelorarbeit
- 55 bis 65 Seiten für eine Master- bzw. Diplomarbeit

Dieser Umfang bezieht sich auf den Fließtext exklusive Titelseite und Anhänge. Sämtliche Verzeichnisse werden dabei ebenso nicht mitgezählt.

Die Niederschrift erfolgt im **Format** DIN A4, 1 ½-zeilig und vorzugsweise im Blocksatz. Darüber hinaus wird die Verwendung der Schriftart Times New Roman empfohlen. Die Schriftgröße beträgt in jedem Fall 12 pt.

Die **Seitennummerierung** erfolgt wahlweise oben oder unten rechts. Das Titelblatt erhält keine Seitenzahl. Alle Seiten zu Beginn der Arbeit, die Verzeichnisse enthalten, werden mit großen römischen Ziffern versehen. Ab der ersten Textseite (bis zum Ende der Arbeit) erfolgt die Seitennummerierung neu beginnend mit arabischen Ziffern.

Die **Seitenränder** sind für die gesamte Arbeit wie folgt zu wählen:

Links:	5 cm (Korrekturrand)
Rechts:	1,5 cm
Oben:	2 cm
Unten:	2 cm

Die **Fußnoten** werden durchgehend nummeriert. Sie sollten stets auf der Seite erscheinen, auf denen die entsprechenden Verweise erfolgen. Die Fußnotenzeichen stehen ohne Leerzeichen hinter dem nächsten Satzzeichen. Falls die Fußnote Anmerkungen zu einem konkreten Begriff enthalten, so folgt das Fußnotenzeichen, abermals ohne Leerzeichen, direkt auf diesen Begriff. Der Text in Fußnoten sollte in derselben Schriftart wie der Fließtext, jedoch in Schriftgröße 10 pt und mit 1-zeiligem Abstand sein.

Die **Überschriften** der einzelnen Abschnitte sollten sich dadurch vom übrigen Text abheben, indem sie „Fett“ und in einer größeren Schriftgröße geschrieben werden.

Es ist darauf zu achten, dass die Überschriften im Text und im Inhaltsverzeichnis identisch sind. (Machen Sie sich damit vertraut Verzeichnisse automatisch erstellen zu lassen!). Auf jedem Level muss es mindestens zwei Überschriften geben, z.B. 2.1 und 2.2.

Ein Muster für ein **Titelblatt** einer Hausarbeit oder Abschlussarbeit ist im Anhang zu finden. Sämtliche Abkürzungen, die nicht im Duden erläutert werden, müssen in einem **Abkürzungsverzeichnis** aufgeführt werden.

**Abbildungen und Tabellen** werden nummeriert; die Nummerierung erfolgt unabhängig voneinander. Dabei steht unter jeder Abbildung „Abb.“ und unter jeder Tabelle „Tab.“, gefolgt von der entsprechenden Zahl, sowie eine stichwortartige Bezeichnung. Sofern die Abbildung oder Tabelle einer Quelle entnommen wurde, ist hierauf zu verweisen (evtl. in einer Fußnote). Im Text muss auf verwendete Tabellen und Abbildungen Bezug genommen werden.

Eine Haus- bzw. Abschlussarbeit hat folgenden **Aufbau**:

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- ggf. Abkürzungsverzeichnis
- ggf. Abbildungsverzeichnis
- ggf. Tabellenverzeichnis
- Text
- Literaturverzeichnis
- ggf. Anhang
- Eidesstattliche Erklärung

#### **4 Zitierweise und Literaturverzeichnis**

Für Literaturquellen ist grundsätzlich die amerikanische Zitationsweise zu verwenden wie Sie sie in jeder englischsprachigen Fachzeitschrift finden. Das heißt, Sie verweisen **direkt** im Text auf die Quelle, also z.B. "Sowohl einzelne Ökonomen (vgl. Vandalen, 1997, S. 4; Oster und Hamermesh, 1998, S. 17 f.) als auch ganze Fakultäten (vgl. Conroy et al., 1995, S 12 - 18; Dusanky und Vernon, 1998, S. 5 - 8; und Bommer und Ursprung, 1998, S. 2) sind auf dieser Basis evaluiert worden." Interviews sind hingegen in Fußnoten anzugeben. Falls eine

Zusammenfassung eines Artikels erstellt wird (z.B. beim Zusammenfassen eines experimentellen Designs), muss angegeben werden, auf welche Quelle sich die Zusammenfassung bezieht. Ein Verweis auf die Quelle sollte allerdings nicht nach jedem Satz verwendet werden. Für den Leser muss jedoch klar erkennbar sein, von welchem Text die Rede ist. Es soll daher nicht immer wieder in einem Abschnitt zitiert werden, solange klar ist, dass es sich um eine Zusammenfassung des zitierten Textes handelt.

Wörtliche Zitate sollten generell vermieden werden. Diese empfehlen sich nur im Falle von besonders prägnanten Formulierungen und sind durch Anführungs- und Schlusszeichen zu kennzeichnen. In der Regel sollte das **indirekte Zitat** verwendet werden. Ebenso sollte eine Aneinanderreihung von Zitaten vermieden werden.

**Alle** in der Arbeit zitierten Quellen (aber auch nur diese) sind mit vollständigen bibliographischen Angaben in einem Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit aufzunehmen. Jede Quelle wird dabei nur einmal aufgeführt.

Es existieren zahlreiche Literaturverwaltungsprogramme von denen viele kostenlos sind. Wir raten dringend dazu, sich mit einem von diesen vertraut zu machen, da sie die Arbeit wesentlich erleichtern.<sup>2</sup>

Um das Auffinden von Quellen zu erleichtern ist die zitierte Literatur insgesamt **alphabetisch zu ordnen**, beginnend mit dem Autorennamen. Sind mehrer Autoren an einer Quelle beteiligt, so wird beim ersten Autor zunächst Nach- und dann Vorname, bei allen übrigen Autoren zuerst Vor- und dann Nachname genannt (siehe auch die Beispiele weiter unten).

#### **4.1 Aufsätze in Zeitschriften und Zeitungen**

Quellen mit demselben (ersten) Autor werden in chronologischer Reihenfolge aufgelistet. Sollten mehrere Quellen desselben Autors im selben Jahr erschienen sein, wird ein kleiner Buchstabe am Ende des Jahres angefügt:<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> Siehe dazu den Link in Fußnote 1.

<sup>3</sup> Von der hier vorgeschlagenen Gestaltung darf abgewichen werden. Dabei muss die Gestaltung jedoch grundsätzlich einheitlich sein und einer gängigen Norm entsprechen. Hier sei abermals auf die Literatur zum Thema „Form der wissenschaftlichen Arbeit“ verwiesen.

Nach- und Vorname des (der) Autors (Autoren) (Erscheinungsjahr in Klammern):  
Titel des Aufsatzes, Titel der Zeitschrift, Jahrgang/Band, Nummer der Zeitschrift,  
Seitenzahlen des Artikels.

**Costa-Gomes, Miguel, Vincent P. Crawford, und Bruno Broseta** (2001),  
“Cognition and Behavior in Normal-Form Games: An Experimental Study,”  
*Econometrica*, 69 (5), S. 1193–1235.

**Fehr, Ernst, und Simon Gächter** (2000a), "Fairness and Retaliation: The  
Economics of Reciprocity", *Journal of Economic Perspectives*, 14, S. 159-181.

**Fehr, Ernst, and Simon Gächter** (2000b), "Cooperation and Punishment in Public  
Goods Experiments", *American Economic Review*, 90, S. 980-994.

**Austen-Smith, David und Jeffrey S. Banks** (1996): Information Aggregation,  
Rationality, and the Condorcet Jury Theorem, *American Political Science  
Review*, Band 90, Nr. 1, S. 34-45.

Wenn im Text eine Quelle mit ein oder zwei Autoren zitiert wird, verweisen Sie  
auf die Nachnamen der Autoren und das Erscheinungsjahr, zum Beispiel (Fehr and  
Gächter, 2000a). Bei der Zitation von mehr als drei Autoren wird nur der erste mit  
dem Zusatz „et al.“ genannt (Costa-Gomes et al., 2001).

#### **4.2 Selbstständige Bücher und Schriften (Monografien)**

Nach- und Vorname des (der) Autors (Autoren) (Erscheinungsjahr in Klammern):  
Titel der Quelle, Verlag, Erscheinungsort, ggf. Auflage.

**Pindyck, Robert S. und Daniel. L. Rubinfeld** (2001): *Microeconomics*, Prentice  
Hall, London, Fifth Edition.

**Voigt, Stefan** (2002): *Institutionenökonomik*, Wilhelm Fink, München.

#### **4.3 Beiträge in Sammelbänden**

Nach- und Vorname des (der) Autors (Autoren) (Erscheinungsjahr in Klammern):  
Titel des Beitrags, in: Vor- und Nachname des (der) Herausgeber mit Zusatz  
(Hrsg.): Titel des Sammelbandes, Verlag, Erscheinungsort, ggf. Auflage,  
Seitenzahlen des Beitrags.

**Ostrom, Elinor** (1996): Incentives, Rules of the Game, and Development, in: M.  
Bruno (Hrsg.): *Annual World Bank Conference on Development Economics*,  
The World Bank, Washington, D.C., S. 207-34.

#### 4.4 Unveröffentlichte Literatur

Zu unveröffentlichte Literatur gehören u.a. Working Papers und Diskussions Papiere, aber auch Manuskripte. Generell sollten diese Quellen mit Vorsicht genutzt und veröffentlichter Literatur der Vorzug gegeben werden.

Nach- und Vorname des (der) Autors (Autoren) (Erscheinungsjahr in Klammern): Titel des Textes, ggf. Working Paper- oder Diskussionspapier-Serie (falls darüber keine Angaben vorhanden sind, ist darauf mit dem Vermerk „mimeo“ hinzuweisen), ggf. Ort.

**Fischbacher, Urs** (1999): z-Tree – Zurich Toolbox for Readymade Economic Experiments – Experimenter’s Manual, *Working Paper No. 21*, Institute of Empirical Research in Economics, University of Zurich.

**Ladha, Krishna**, Gary Miller and Joe Oppenheimer (2003): Information Aggregation by Majority Rule: Theory and Experiments, *mimeo*, May 6, 2003.

#### 4.5 Online-Quellen

Nach- und Vorname des Autors (ggf. Jahresangabe in Klammern): Titel der Quelle, URL, Angabe „abgerufen am“ mit vollständigem Datum des letzten Abrufs der Internet-Seite(n).

UNESA – United Nations Department of Economic and Social Affairs (2002): Global Challenge, Global Opportunity, Trends in Sustainable Development, [http://www.un.org/esa/sustdev/publications/critical\\_trends\\_report\\_2002.pdf](http://www.un.org/esa/sustdev/publications/critical_trends_report_2002.pdf), abgerufen am 01.03.2007.

**Hinweis:** Wenn Sie online auf ein veröffentlichtes Papier zugreifen, z.B. über den Katalog der Bibliothek, so stellt dieses keine Online-Quelle dar. Bitte fügen Sie nicht an, wann Sie wo Zugang zur jeweiligen Zeitschrift bekommen haben. Wenn es sich um einen veröffentlichten Artikel handelt gelten die Regeln aus 4.1.



## **Anhang 1**

**Titelblatt einer Hausarbeit:**

# **Titel der Hausarbeit**

**ggf. Untertitel**

Hausarbeit im Rahmen des Seminars

„Titel des Seminars“

bei

Prof. Dr. Gregor Zöttl

Professur für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Industrieökonomik & Energiemärkte  
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Nürnberg, den xx.xx.xxxx

Max Mustermann

Musterstr. 1

00000 Musterstadt

Tel.: 09876/123456789

Email: [max.mustermann@wiso.uni-erlangen.de](mailto:max.mustermann@wiso.uni-erlangen.de)

Matr.-Nr. 987654321

## **Anhang 2**

**Titelblatt einer Abschlussarbeit:**

# **Titel der Abschlussarbeit**

**ggf. Untertitel**

Freie wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung des akademischen Grades

„XYZ“

bei

Prof. Dr. Gregor Zöttl

Professur für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Industrieökonomik & Energiemärkte  
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Nürnberg, den xx.xx.xxxx

Max Mustermann

Musterstr. 1

00000 Musterstadt

Tel.: 09876/123456789

Email: [max.mustermann@wiso.uni-erlangen.de](mailto:max.mustermann@wiso.uni-erlangen.de)

Matr.-Nr. 987654321

## **Anhang 3**

### **Eidesstattliche Erklärung:**

Ich versichere, dass ich die Arbeit ohne fremde Hilfe und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen angefertigt habe und dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen hat und von dieser als Teil einer Prüfungsleistung angenommen wurde.

Alle Ausführungen, die wörtliche oder sinngemäß übernommen wurden, sind als solche gekennzeichnet.

Nürnberg, den xx.xx.xxxx

Unterschrift